

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 3. Oktober 2013

Gesch. Nr. 110/13

16.04.23 Gemeindeorganisation; Interpellationen

Mündliche Beantwortung der Interpellation anlässlich der Ratsdebatte / Begründung

[....]

6. GESCHÄFT-NR. 110/13

Interpellation Stefan Eichenberger, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Randsteine – Begründung

Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 10. August 2013 folgenden Vorstoss ein:

Interpellation betreffend Randsteine

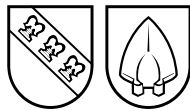
Die Steinacherstrasse in Illnau wird seit einiger Zeit saniert. Dabei werden auch neue Randabschlüsse gesetzt. Diese werden durch eine Schweizer Firma geliefert und stammen aus der Volksrepublik China, wie die an den Holzverpackungen angebrachten Markierungen verraten.

Diese Holzverpackungen haben sich in den letzten Jahren an verschiedenen Orten in ganz Europa als Brutherd von Insekten entpuppt, welche einheimische Pflanzen befallen und letztlich vernichten. Neben dem biologischen ist auch der wirtschaftliche Schaden enorm. Die Stadt Winterthur zum Beispiel muss seit Monaten Hunderttausende von Franken an Steuergeldern für die Bekämpfung des asiatischen Laubholzbockkäfers ausgeben, wobei noch ungewiss ist, ob die Massnahmen tatsächlich zum Ziel führen.

Mit Blick auf das problematische Verpackungsholz berufen sich Importeure und Unternehmer jeweils auf das Siegel der Internationalen Pflanzenschutzkonvention (IPPC), das ein schädlingsfreies Verpackungsholz garantieren soll. Die in Illnau angelieferten Paletten haben dieses Siegel. Aus einer unlängst in Österreich präsentierten Untersuchung geht jedoch hervor, dass Verpackungsholz verschiedener chinesischer Herkunftsregionen trotz IPPC-Siegel Schädlinge enthielt. Dazu gehören insbesondere auch Lieferungen mit der Kennung CN-049 HT-37, wie sie nach Illnau geliefert worden sind.

Vor diesem Hintergrund stellt die FDP/JLIE-Fraktion dem Stadtrat folgende Fragen:

1. War dem Stadtrat bei der Vergabe des Auftrages im Hinblick auf die Ökobilanz klar, dass Randsteine aus China eingebaut werden würden bzw. hat er dem Unternehmer diesbezügliche Vorgaben gemacht?
2. Hat der Stadtrat geprüft, wie viel teurer solche Steine aus Europa gewesen wären?
3. Hat der Stadtrat überprüfen lassen, ob sich in der Holzverpackung Schädlinge oder Larven befinden, als die Steine geliefert wurden?
4. Hat der Stadtrat dem Unternehmer Anweisungen erteilt, das Verpackungsholz aus China möglichst rasch zu entsorgen?
5. Sollte es in Illnau und Umgebung zu einer Verbreitung des asiatischen Laubholzbockkäfers oder eines anderen Schädlings kommen: Wer haftet für den Schaden – die Stadt, der Importeur oder die Baufirma?



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 3. Oktober 2013

Urheber: Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE

Mitunterzeichnende: Gemeinderätin Ruth Hildebrand, FDP
Gemeinderat Marco Nuzzi, JLIE
Gemeinderat Peter Stiefel, FDP
Gemeinderat Stephan Thalmann, FDP
Gemeinderätin Michèle Vögeli, JLIE

FORMELLES

Die Urheber taxieren den eingereichten Vorstoss als Interpellation. Der Vorstoss ging am 15. August 2013 beim Ratsbüro ein. Dessen Vorprüfung ergab, dass die Bestimmungen, wie sie zu Interpellationen in der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats definiert sind, eingehalten werden.

BEHANDLUNG IM RAT

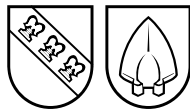
Der ferienabwesende Interpellant, Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE, wird vertreten durch seinen Fraktionskollegen und Vorstoss-Mitunterzeichner, *Gemeinderat Marco Nuzzi, JLIE*. Dieser behündigt sich einer visuellen Projektion, um die Inhalte und Beweggründe, die zur Einreichung dieses Vorstosses geführt haben, zu vermitteln. Die Projektionsunterlagen finden sich im Anhang zu diesem Protokoll und sprechen für sich selbst, weshalb an dieser Stelle auf die Wiedergabe des gesamten Wortlautes des Referates, welches sich auch am Interpellationstext orientiert, verzichtet wird.

Auf entsprechende Anfrage durch *den Ratspräsidenten* gibt der Stadtrat bekannt, dass *Stadtrat Urs Weiss, SVP*, namens des Ressorts Tiefbau, die Antworten zu den in der Interpellation aufgeworfenen Fragen direkt in mündlicher Form präsentiert.

Stadtrat Urs Weiss präsentiert anhand einer visuellen Projektion die Antworten zu den in der Interpellation nachgefragten Sachverhalten.

ZUR FRAGE 1:

Der Stadtrat war sich der Tatsache von Beginn weg bewusst, dass Steine aus China eingebaut werden. Bei der Beschaffung hält sich die Stadt an die interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (iVöB) und die Submissionsverordnung des Kantons Zürich (SVO). Ebenso beachtet der Stadtrat die aus dem seinerzeitigen Postulat von Gemeinderat Adrian Kindlimann und Salome Wyss, SP, *betr. Lokal handeln – global wirken: Faire Beschaffung auch in Illnau-Effretikon* gewonnenen Erkenntnisse. Die Herkunft der Natursteine geht einher mit den Richtlinien von „Fair Stone Standard“.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 3. Oktober 2013

ZUR FRAGE 2:

Zum Vergleich der Kosten Steine ähnlicher Beschaffenheit aus Europa gewährt Stadtrat Weiss folgende Übersicht:

	Lieferfrist	Preis Fr.
China	ab Lager	46'000
Europa	6-8 Wochen	65'000
Schweiz	ca. 14 Wochen	110'000

Stadtrat Urs Weiss gibt zu bedenken, dass alleine die Transportkosten für Schweizer Steine frappant höher ausfallen, obschon diese einen viel kürzeren Weg zurücklegen, als wenn welche aus Europa oder gar China angeliefert werden. An der Qualität chinesischer Steine gäbe es im Übrigen nichts zu beanstanden.

ZUR FRAGE 3:

Der Stadtrat hat nicht höchstpersönlich überprüft, ob das Verpackungsmaterial besagter Steine mit Larven oder dergleichen kontaminiert war. Der Stadtrat stützt sich auf die übergeordneten Normen, deren Durchsetzung durch die nachfolgenden Stellen überprüft wird.

- Durchsetzung des ISPM15 Standards durch das BAFU (Bundesamt für Umwelt)
- Lückenlose Kontrolle aller Voll-Holzverpackungen an der Grenze
- Der Lieferant bestätigte uns, dass sämtliche Verpackungen in Basel durch den EPSD (Eidgenössischer Pflanzenschutzdienst) mittels Spürhunden geprüft und rapportiert wurden.

ZUR FRAGE 4:

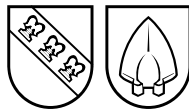
Der Unternehmer wurde seitens der Stadt umgehend darauf aufmerksam gemacht, dass Verpackungen schneller entsorgt werden müssen.

ZUR FRAGE 5:

Die Haftfrage wird zurzeit durch eine kantonale Arbeitsgruppe des Kantons geklärt. Sie erarbeitet Lösungen für einen möglichen Kostenverteiler. Des Weiteren muss in Erinnerung gerufen werden, dass weitere invasive Schädlinge im Anzug sind.

Das Plenum wünscht keine Diskussion zu führen. Dem Interpellanten bzw. dessen Stellvertreter steht das Schlusswort zu.

Gemeinderat Nuzzi scheint mit der stadträtlichen Antwort zufrieden, allerdings betont er, dass die finanziellen Schäden gegen die Zeit arbeiten. Empfehlenswert sei darauf hinzuwirken, dass die eingesetzte Arbeitsgruppe schnell zu Resultaten kommt. Das Verpackungsmaterial sei immer noch an Ort und Stelle, was für die Begrenzung eines Schadens nicht gerade förderlich sei.



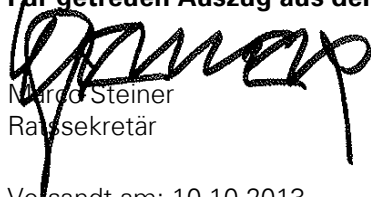
AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 3. Oktober 2013

Laut Art. 78 GeschO GGR ist bei Interpellationen nach dem Schlusswort der Urheberschaft jegliche Beschlussfassung ausgenommen. Das Geschäft gilt damit als erledigt und entfällt der Pendenzenliste.

Mitteilung an:

- Abteilung Tiefbau
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 10.10.2013

ms